

2021

**CCPI**

Climate Change
Performance Index

Jan Burck
Ursula Hagen
Christoph Bals
Niklas Höhne
Leonardo Nascimento

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Klimaschutzbemühungen von 57 Ländern
plus EU – Abdeckung von 90% der globalen
Treibhausgasemissionen



Impressum

Germanwatch – Büro Bonn

Kaiserstr. 201
D-53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 60492-0
Fax: +49 (0) 228 60492-19

Germanwatch – Büro Berlin

Stresemannstr. 72
D-10963 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 28 88 356-0
Fax: +49 (0) 30 28 88 356-1

E-mail: info@germanwatch.org
www.germanwatch.org



NewClimate Institute – Büro Köln

Waidmarkt 11a
D-50676 Köln
Tel.: +49 (0) 221 99983300

NewClimate Institute – Büro Berlin

Schönhauser Allee 10-11
D-10119 Berlin
Tel.: +49 (0) 030 208492742



CAN

Climate Action Network International

Rmayl, Nahr Street
Jaara Building, 4th floor
P.O.Box: 14-5472
Beirut, Lebanon
Tel.: +961 1 447192



Mit Unterstützung von South Pole 

Gefördert von der
Barthel Stiftung



Autor*innen:

Jan Burck, Ursula Hagen, Christoph Bals,
Niklas Höhne, Leonardo Nascimento, Tasneem Essop,
Sophia Binz, Violeta Helling, Björk Lucas

Mit Unterstützung von:

Pieter van Breevoort, Luisa Hübschen, Ritika Tewari,
Carmen Álvarez Campo, Luke Sherman

Übersetzung:

Sophia Binz und Björk Lucas

Karten:

Erstellt mit 23°

Design:

Dietmar Putscher

Titelfoto: GPA Photo Archive (CC BY-NC 2.0)
(Foto: Dennis Schroeder / NREL)

Dezember 2020

Die Ergebnisse sowie interaktive Karten und Tabellen
(auf englisch) finden Sie im Internet unter:

www.ccpi.org

Hinweis zur Vergleichbarkeit mit früheren CCPI-Ausgaben

Der CCPI 2021 (für 57 ausgewählte Länder und die EU) wird auf Grundlage der methodischen Neuberechnung von 2017 erstellt. Diese beinhaltet alle Treibhausgasemissionen¹ und evaluiert die 2030-Klimaziele in Hinblick auf die Vereinbarkeit mit einer länderspezifischen Entwicklung, bei der die Erderwärmung deutlich unter 2°C bleibt. Hieran werden auch alle aktuellen Werte und Ziele in den Kategorien Treibhausgase, Erneuerbare Energien und Energieverbrauch gemessen. Daher ist die Vergleichbarkeit mit Ausgaben vor dem CCPI 2018 leider begrenzt. Die diesjährigen Ergebnisse können allerdings mit der G20-Ausgabe des CCPI sowie den Ausgaben von CCPI 2018 bis CCPI 2020 verglichen werden. Für den CCPI 2020 wurde Chile als Land unserer Bewertung neu hinzugefügt, daher können Platzierungen aus vorherigen Editionen nicht exakt verglichen werden.

Copyright Disclaimer

Die durch die Autor*innen erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der jeweiligen Autor*innen bzw. Ersteller. Vervielfältigungen dieser Publikation und Nutzung der Daten der Publikation sind nur für den privaten, wissenschaftlichen und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte dieser Publikation nicht von den Autor*innen und Ersteller angefertigt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

¹ Alle Treibhausgase unter dem Kyoto-Protokoll (CO₂, CH₄, N₂O, HFKW, PFKW und SF₆) sowie die Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und der Forstwirtschaft (LULUCF).

Einführende Worte

Seit 2005 bietet der Climate Change Performance Index (CCPI – früher Klimaschutz-Index) jährlich ein unabhängiges Kontrollinstrument, um die Klimaschutzbemühungen der untersuchten Länder zu messen. Damit verbessert er die Transparenz in der internationalen Klimapolitik und ermöglicht einen Vergleich der Klimaschutzleistungen und Fortschritte der einzelnen Länder. Er betrachtet in den einzelnen Staaten vier Bereiche: Treibhausgas-Emissionen (40 % der Gesamtwertung), Erneuerbare Energien (20 %), Energieverbrauch (20 %) und Klimapolitik (20 %). Zudem wird die Frage beantwortet, inwieweit das jeweilige Land in den Bereichen Emissionen, Erneuerbare Energien und Energieverbrauch adäquat handelt, um die Pariser Klimaziele erreichen zu können. Durch die langjährige und zuverlässige Analyse der Vorreiter und Bremser im Klimaschutz, kann der CCPI als starkes Instrument genutzt werden, Regierungen für ihre Verantwortung in der

Klimakrise zur Rechenschaft zu ziehen und ein Rennen um die besten Leistungen im Klimaschutz zu fördern.

Durch die Corona-Krise und die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Erholung in diesem Jahr, stehen wir für den Klimaschutz am Scheideweg: Bei einer Rückkehr zum Status quo und fossilen Energieträgern, könnten die Emissionen bis 2030 trotz Rezession sogar steigen. Wenn allerdings die weltweit bereitgestellten Billionen für grüne Alternativen dazu genutzt werden, sowohl die Wirtschaft anzukurbeln als auch nachhaltige Entwicklung zu fördern, hätten wir die Corona-Krise als große Chance genutzt. Es bleibt abzuwarten, welche Entscheidungen die Länder treffen werden. Die Wissenschaft zeigt klar: Wir müssen jetzt umfassend handeln, alle Bereiche unseres Wirtschaftens und Lebens kohlenstofffrei gestalten und alle Investitionen daran ausrichten.



Jan Burck
(Germanwatch)



Ursula Hagen
(Germanwatch)



Christoph Bals
(Germanwatch)



Niklas Höhne
(NewClimate Institute)



Leonardo Nascimento
(NewClimate Institute)



Tasneem Essop
(Climate Action Network International)

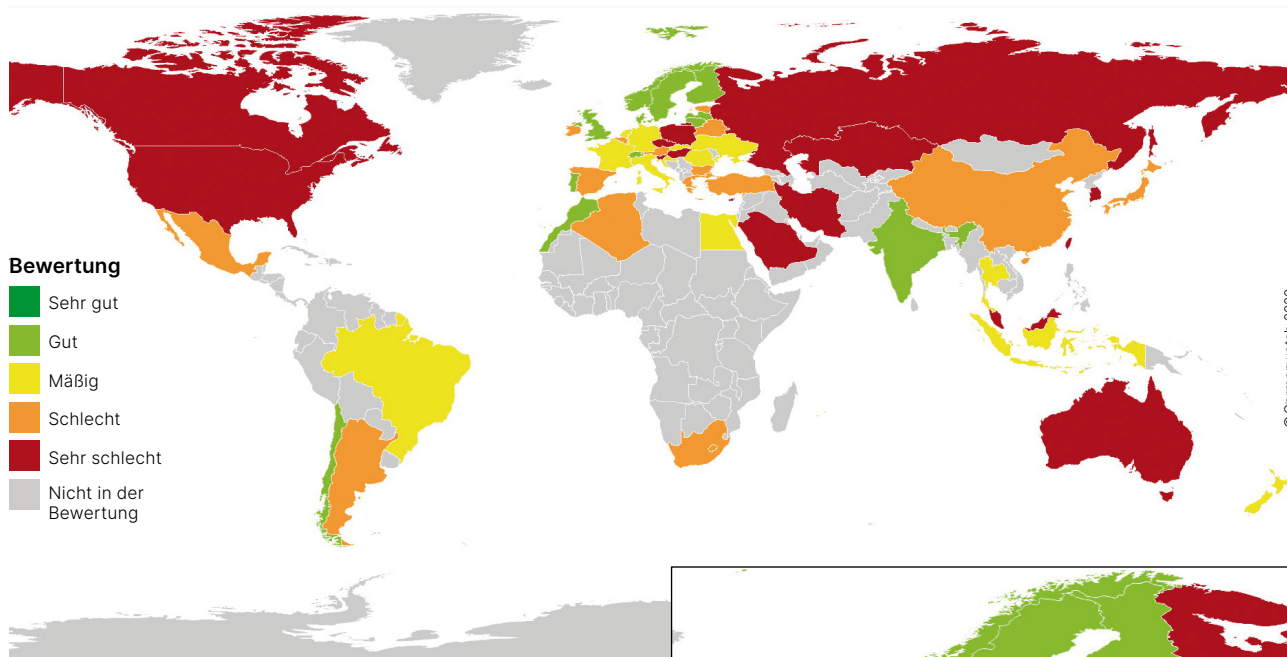
Autor*innen und Danksagung

Der Index wird von Germanwatch, dem NewClimate Institute und dem Climate Action Network International gemeinsam herausgegeben. Das Alleinstellungsmerkmal des CCPI liegt in den Indikatoren zur Klimapolitik. Die Bewertung der nationalen und internationalen Klimapolitik der einzelnen Länder im CCPI ist nur aufgrund der konti-

nuierlichen Unterstützung und der Beiträge von rund 400 Expert*innen für Klima- und Energiepolitik möglich. Wir danken ihnen ganz besonders für ihre Zeit, Bemühungen und Expertise, mit der sie zur Veröffentlichung des CCPIs beitragen.²

² Eine vollständige Liste aller Expert*innen für den Bereich Klimapolitik befindet sich im Anhang der englischen Vollversion dieser Publikation.

CCPI 2021 – Gesamtergebnis



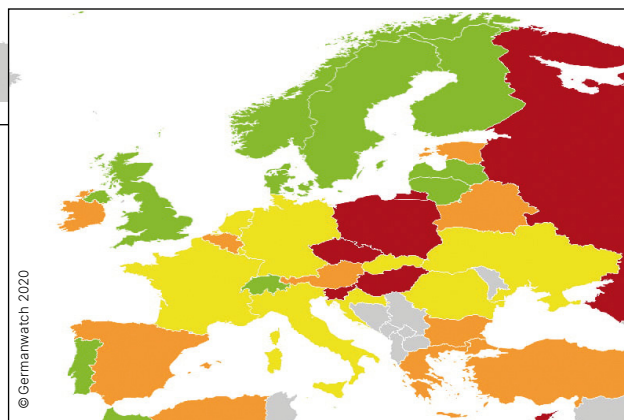
Die wichtigsten Gesamtergebnisse im Überblick: Noch immer kein Land auf den drei vorderen Plätzen

Die Weltkarte veranschaulicht die Gesamtleistungen der analysierten Staaten. Die Tabelle (auf Seite 5) zeigt die Platzierung im Index und das Abschneiden in den verschiedenen Kategorien. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- ➔ Kein Land leistet ausreichend guten Klimaschutz, um in allen Index-Kategorien eine *sehr gute* Bewertung zu erhalten. Deshalb bleiben erneut die ersten drei Plätze leer.

Leistungen der G20:

- ➔ Von den G20-Ländern können dieses Jahr nur die EU als Ganzes sowie Großbritannien und Indien *gute* Klimaschutzleistungen verzeichnen. Sechs G20-Staaten finden sich dagegen unter den *sehr schlecht* abschneidenden Ländern.



Leistungen der EU:

- ➔ Slowenien, Ungarn, Zypern, Polen und die Tschechische Republik zeigen *sehr schlechte* Leistungen dieses Jahr. Sieben EU-Länder und die EU als Ganzes landen unter den Ländern mit *guten* Leistungen. Die EU stieg sechs Plätze auf Platz 16.

Disclaimer - Karten

Die im CCPI verwendeten Karten und die darauf abgebildeten nationalstaatlichen Grenzen implizieren in keiner Weise eine politische Meinung oder ein Urteil über den rechtlichen Status eines jeden Staatsgebiets. Die dargestellten Staatsgrenzen sind angelehnt an die offizielle Haltung der Vereinten Nationen zu diesem Thema.

Wir bitten um Entschuldigung, falls die verwendeten Namen oder Grenzen mit Ihrer nationalen Identität oder Ihren allgemeinen Überzeugungen in Konflikt stehen. Wir möchten darauf hinweisen, dass sich der CCPI ausschließlich auf das globale Ziel des Klimaschutzes fokussiert und in keiner Weise geopolitische Kontroversen entfachen soll.

CCPI 2021 – Tabelle Gesamtergebnis

Rang		Land	Punkte**	Kategorie
1.*	–	–	–	
2.	–	–	–	
3.	–	–	–	
4.	–	Schweden	74,42	
5.	▲	Großbritannien	69,66	
6.	▼	Dänemark	69,42	
7.	▼	Marokko	67,59	
8.	▲	Norwegen	65,45	
9.	▲	Chile	64,05	
10.	▼	Indien	63,98	
11.	▼	Finnland	62,63	
12.	▲	Malta	62,21	
13.	▲	Lettland	61,88	
14.	▲	Schweiz	60,85	
15.	▼	Litauen	58,03	
16.	▲	Europäische Union (28)	57,29	
17.	▲	Portugal	56,80	
18.	▲	Kroatien	56,69	
19.	▲	Deutschland	56,39	
20.	▼	Ukraine	55,48	
21.	▼	Luxemburg	55,23	
22.	▼	Ägypten	54,33	
23.	▼	Frankreich	53,72	
24.	▲	Indonesien	53,59	
25.	▼	Brasilien	53,26	
26.	▲	Thailand	53,18	
27.	▼	Italien	53,05	
28.	▲	Neuseeland	51,30	
29.	–	Niederlande	50,96	
30.	▼	Rumänien	50,33	
31.	▼	Slowakei	49,51	
32.	–	Mexiko	48,76	
33.	▼	China	48,18	
34.	▼	Griechenland	48,11	
35.	▲	Österreich	48,09	
36.	▲	Weißrussland	47,27	
37.	▼	Südafrika	46,13	
38.	▼	Estland	46,01	
39.	▲	Irland	45,47	
40.	▼	Belgien	45,11	
41.	▼	Spanien	45,02	
42.	▲	Türkei	43,47	
43.	▲	Algerien	43,27	
44.	▲	Bulgarien	42,64	
45.	▲	Japan	42,49	
46.	▼	Argentinien	40,48	
47.	▼	Tschechische Republik	38,98	
48.	▲	Polen	38,94	
49.	▼	Zypern	38,73	
50.	▼	Ungarn	38,22	
51.	▼	Slowenien	37,02	
52.	–	Russland	30,34	
53.	▲	Korea	29,76	
54.	▲	Australien	28,82	
55.	▼	Kasachstan	28,04	
56.	▼	Malaysia	27,76	
57.	▲	Taiwan	27,11	
58.	▼	Kanada	24,82	
59.	▼	Iran	24,58	
60.	–	Saudi-Arabien	22,46	
61.	–	USA	19,75	

Bewertung

- Sehr gut
- Gut
- Mäßig
- Schlecht
- Sehr schlecht

Index Kategorie

- Treibhausgase (40% Gewichtung)
- Erneuerbare Energien (20% Gewichtung)
- Energieverbrauch (20% Gewichtung)
- Klimapolitik (20% Gewichtung)

* Kein Land erreicht den ersten bis dritten Platz, da kein Land genug unternimmt, um einen gefährlichen Klimawandel zu vermeiden.

** gerundet

© Germanwatch 2020

Germanwatch

„Hinsehen, Analysieren, Einmischen“ – unter diesem Motto engagiert sich Germanwatch für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen und konzentriert sich dabei auf die Politik und Wirtschaft des Nordens mit ihren weltweiten Auswirkungen. Die Lage der besonders benachteiligten Menschen im Süden bildet den Ausgangspunkt unseres Einsatzes für eine nachhaltige Entwicklung.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Klimaschutz & Anpassung, Welternährung, Unternehmensverantwortung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie Finanzierung für Klima & Entwicklung/Ernährung. Zentrale Elemente unserer Arbeitsweise sind der gezielte Dialog mit Politik und Wirtschaft, wissenschaftsbasierte Analysen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kampagnen.

Germanwatch finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen der Stiftung Zukunftsfähigkeit sowie aus Projektmitteln öffentlicher und privater Zuschussgeber.

Möchten Sie die Arbeit von Germanwatch unterstützen? Wir sind hierfür auf Spenden und Beiträge von Mitgliedern und Förderern angewiesen. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung / Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN: DE33 1002 0500 0003 2123 00
BIC/Swift: BFSWDE33BER

www.germanwatch.org

NewClimate Institute

The NewClimate Institute for Climate Policy and Global Sustainability is a Germany-based research institute generating ideas on climate change and driving their implementation. They do research, policy design and knowledge sharing on raising ambition for action against climate change and supporting sustainable development. Their core expertise lies in the areas of climate policy analysis, climate action tracking, climate finance, carbon markets, and sustainable energy.

www.newclimate.org

Climate Action Network

CAN members work to achieve this goal through information exchange and the coordinated development of NGO strategy on international, regional, and national climate issues. CAN has regional network hubs that coordinate these efforts around the world.

CAN members place a high priority on both a healthy environment and development that “meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs” (Brundtland Commission). CAN’s vision is to protect the atmosphere while allowing.

www.climatenetwork.org

